

Homeschooling in Zeiten von Corona

Methodisches Vorgehen:

Für die Beantwortung der Forschungsfrage wurde eine quantitative Online-Befragung herangezogen. Es handelte sich um einen standardisierten Fragebogen mit 24 Fragen. Dabei wurden folgende Fragenblöcke kategorisiert: Eigene Erfahrungen mit digitalen Medien, Rahmenbedingungen in der Schule, Allgemeine Mediennutzung, Mediennutzung während der Schulschließung, Bewertung des Lernens mit digitalen Medien allgemein. Es haben insgesamt 33 Lehrer*innen aus verschiedenen Schulformen teilgenommen, unter diesen waren 21 weiblich und 12 männlich.

Motivation:

Seit Mitte März des Jahres 2020 wurden Schulen in Deutschland geschlossen, sodass der Unterricht von zu Hause aus stattfinden musste. Damit ergaben sich Umstände und Herausforderungen, die zuvor noch nicht aufgetreten waren. Die größte Herausforderung, alternative Beschulungsmethoden in Zeiten der Corona-Pandemie zu re-organisieren, hat einen verschärften Blick auf die Potenziale und Notwendigkeiten des Lernens mit digitalen Medien eröffnet.



Abb. 3:

"Es ist wichtig, dass technische Errungenschaften auch im Unterricht ihren Platz haben. Die Kinder können besser motiviert werden, können selbstständig lernen."

Abb. 1:

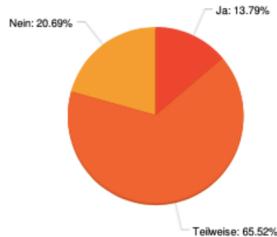


Abb. 2:



Inwieweit hat sich die Pandemiezeit auf die Art und Weise des schulischen Lehrens ausgewirkt und welche Rolle spielen dabei digitale Medien?

These: Corona-Pandemie als Katalysator für den digitalen Umschwung im Schulsystem.

Bezüglich der Medienausstattung geben viele Lehrkräfte (ungefähr 50%) an, dass sich die Medienausstattung an ihrer Schule im Bereich eher schlecht – nicht vorhanden bewegt. Die Umfrage ergab jedoch, dass 2/3 der Lehrer*innen darauf hinwies, dass eine Erweiterung der Medienausstattung nach der Wiedereröffnung erfolgen wird, z. B. von Tablets und Smartboards (Abb. 2).

Durch die Anwendung digitaler Medien haben einige Lehrkräfte die Potenziale dieser erkannt und möchten diese weiterhin (häufiger) im Unterricht einsetzen (Abb. 3). Sie geben an, dass sie im Unterricht häufiger Lernvideos und Präsentationstools sowie Selbstlernprogramme einsetzen, um den Unterricht zu unterstützen.

These: Corona wird als temporäres Problem wahrgenommen, so dass keine Veränderungen an der Art und Weise des Lehrens vorgenommen werden.

Anhand der Ergebnisse können verschiedene Standpunkte festgestellt werden.

Was spricht anhand der Ergebnisse gegen die These?

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass der Einsatz digitaler Medien minimal angestiegen ist. Lehrkräfte geben an, dass sie seit der Schulschließung häufiger digitale Medien im Unterricht einsetzen. Außerdem nutzen Lehrkräfte seit der Schulschließung häufiger diverse Geräte für die Unterrichtsvorbereitung als auch im Unterricht für die Vermittlung von Lerninhalten.

Was spricht anhand der Ergebnisse für die These?

Viele Lehrkräfte empfinden die Zeit der Schulschließung als belastend, aufgrund mangelnder Medienausstattung und der daraus folgenden Kommunikationsproblemen. Des Weiteren ist zu erkennen, dass die Lehrkräfte sich teilweise – schlecht auf die Arbeit mit digitalen Medien vorbereitet fühlen, da es bis zu diesem Zeitpunkt keinen Anlass für die Verwendung digitaler Medien gab – außer man hat ein privates Interesse (Abb. 1).

Fazit

These 1:

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass der Einsatz digitaler Medien im Unterricht im Vergleich zur Vorpandemiezeit leicht angestiegen ist. Viele Lehrkräfte fühlen sich durch die Pandemie ins kalte Wasser geworfen, da alternative Methoden zu den herkömmlichen Beschulungsmethoden herangezogen werden mussten. Dies stuften viele Lehrkräfte als belastend ein, da sowohl die Medienausstattungen aber auch die persönlichen Kenntnisse und Fertigkeiten mit Medien unzureichend waren. Die Abgeneigtheit vieler Lehrkräfte - die Art und Weise des Lehrens und Lernens zu verändern - ist also vielmehr persönlichen oder ausstattungstechnischen Defiziten zuzuordnen. Vielen Lehrkräften ist bewusst, dass digitale Medien in Zukunft fester Bestandteil des Lehrens und Lernens sein wird. Es wird also nicht als temporäres Problem angesehen.

These 2:

Viele Lehrkräfte kritisierten die unzureichende Medienausstattung ihrer Schule, haben jedoch erfreulicherweise angegeben, dass es eine Erweiterung dieser nach Wiedereröffnung geben wird. Auch haben viele Lehrkräfte die Chancen und Möglichkeiten von digitalen Medien erkannt, weshalb sie diese in Zukunft auch häufiger verwenden möchten.